

Stettiner Wallfahrt nach Bamberg zum heiligen Otto

Der Bistumspatron als Vorbild und Fürsprecher

Bamberg - Anlässlich des 900. Jubiläums der Pommernmission des heiligen Bischofs Otto kamen am vergangenen Samstag rund 150 Pilgerinnen und Pilger aus der Partnerdiözese Stettin-Cammin nach Bamberg. Im Kaiserdom feierten sie einen Gottesdienst mit Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl, Erzbischof em. Ludwig Schick und dem Erzbischof von Stettin-Cammin, Andrzej Dzięga, in lateinischer und polnischer Sprache.

Nach dem Gottesdienst pilgerte die Gruppe zum Michaelsberg, wo in der wegen Bauarbeiten geschlossenen Michaelskirche der heilige Otto begraben liegt. Erzbischof em. Ludwig dankte den polnischen Pilgern für ihre Wallfahrt nach Bamberg und dafür, dass die Gläubigen in Pommern auch heute noch das Gedächtnis an den heiligen Otto hochhalten. „Sie sind uns in Bamberg darin ein Vorbild“, so Schick.

Mit ihrem Festjahr 2024/2025 würden die Gläubigen in der Erzbistum Stettin-Cammin an die erste Missionsreise des heiligen Otto nach Pommern vor 900 Jahren erinnern. Schick: „Mögen durch das Jubiläum der Glaube, die Hoffnung und die Liebe, die die Taufe ins Herz der Menschen eingießt, erneuert werden. Wir erbitten Ihnen ein gnadenreiches Festjahr, das eine Stärkung des christlichen und kirchlichen Lebens bewirkt.“

Nach den Worten des emeritierten Bamberger Erzbischofs könne der heilige Otto den Menschen von heute in vielerlei Hinsicht Inspirations-, Vorbild- und Fürsprecher in vielen Herausforderungen und Aufgaben sein. So sei der Gründer der Diözese Cammin zu seiner Zeit im 12. Jahrhundert bereits ein Europäer gewesen, dem Einheit und Frieden zwischen den Völkern und Nationen ein wichtiges Anliegen war. Auch habe er sich um die Einheit der Christenheit bemüht,

die sich bei seinem Amtsantritt im Jahre 1102 in einer schwierigen Lage befand, wieder aufgebaut durch die Verkündigung des Evangeliums und die Feier der Gottesdienste, durch die Errichtung und Stärkung von Pfarreien und Klöstern, von Schulen und karitativen Institutionen.

Nach Schicks Worten habe der heilige Otto als eifriger Missionar gewusst, dass der Glaube authentisch und empathisch verkündet und in Freiheit angenommen werden müsse. So habe er in Pommern gewirkt und die Zwangsmissionierung durch Waffen und Gewalt verhindert.

Dankbar zeigte sich Ludwig Schick über die lange geistliche Partnerschaft zwischen den Erzbistümern Bamberg und Stettin-Cammin. „Schenke ihr auch in Zukunft Bestand und Fruchtbarkeit“, so der emeritierte Erzbischof in seinem Gebet zum heiligen Otto. Und er betete für eine Stärkung der Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, die derzeit mancherlei Belastungen ausgesetzt seien. Schick: „Hilf, die Spannungen zu überwinden und dass beide Nationen für eine gute Zukunft miteinander wirken.“ **ku**



Angeführt von den Bischöfen aus Bamberg und Stettin zogen die Gläubigen hinauf zum Michaelsberg.

Foto: Dominik Schreiner / Pressestelle

die auch damals gespalten gewesen sei.

Erzbischof em. Ludwig in seinem Gebet zum Abschluss der Wallfahrt: „Durch dein Wirken konnte der Investiturstreit im 12. Jahrhundert überwunden werden, so dass die politisch und kirchliche Verantwortlichen zum Wohl der Menschen zusammenarbeiteten.“

Der heilige Otto habe aber auch die Kirche von Bamberg,

Impressum

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat, Bamberg

Verlagsleitung:

Birgit Erhardt, Andreas Kuschbert

Redaktion:

Andreas Kuschbert (Chefredakteur;

kuschbert@heinrichs-verlag.de),

Dr. Bernd Buchner

(buchner@heinrichs-verlag.de);

Brigitte Pich (pich@heinrichs-verlag.de)

Benjamin Kemmer

(kemmer@heinrichs-verlag.de)

Geistlicher Beirat:

Regens Ewald Sauer

Verlag und Redaktion:

Heinrichs-Verlag gGmbH,

Postfach 2709, 96018 Bamberg

Telefon 09 51 / 51 92-0, Fax/Redaktion:

09 51 / 51 92-25, Fax/Verlag: 09 51 / 51 92-15,

Internet: www.heinrichsblatt.de

Anzeigen- und Vertriebsleitung: Birgit Erhardt

Erscheint wöchentlich. Der Zeitschriftenpreis

beträgt monatlich durch Agentur- oder Post-

zustellung € 7,95 (inkl. 7% MWSt.)

Bei Lieferung als Streifenbandzeitung oder

bei Auslandsbezug Preis auf Anfrage.

Einzelpreis € 2,-. Bei Erteilung eines SEPA-Last-

schriftmandats erfolgt der Bankeinzug

bei vierteljährlicher Zahlung jeweils zum 15.02.,

15.05., 15.08. und 15.11.; bei halbjährlicher

Zahlung zum 15.02. und 15.08.

und bei jährlicher Zahlung zum 15.02.

Das Bezugsgeld zieht die Bayerische Verlagsanstalt

gGmbH unter Angabe unserer Gläubiger-

ID (DE96ZZZ00001969960) und der jeweiligen

Mandatsreferenz-Nummer ein. Die Mandatsreferenz-Nummer entspricht der jeweiligen Kundennummer.

Bestellungen nehmen der Verlag, die Bayerische Verlagsanstalt gGmbH und jede Agentur entgegen. Das Abonnement läuft weiter, wenn es nicht spätestens einen Monat vor Ablauf der Mindestbezugszeit zum Ende der Bezugszeit schriftlich gegenüber der Bayerischen Verlagsanstalt gGmbH oder dem Verlag gekündigt wird. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34 vom 1. Januar 2023. – Höhere Gewalt enthebt den Verlag von der Lieferung und Rückzahlung.

© 2023 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung u. elektronische Speicherung nur mit Zustimmung des Verlages.

Nachrichtendienste: Katholische Nachrichtenagentur (KNA); Evangelischer Pressedienst (epd)

Herstellung: Heinrichs-Verlag gGmbH, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Druck: DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

Angeschlossen der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.). Überregionale Anzeigen- u. Beilagenvermarktung durch die KONPRESS-Medien eG. www.konpress.de
Mitglied im Katholischen Medienverband.

KONPRESS
Katholische Nachrichtenagentur

KM
Katholischer Medienverband